

Gutes Mobilitätsumfeld sorgt für zufriedene Mitarbeitende

Mit einem Mobilitätskonzept schaffen Sie die Voraussetzung dafür, dass der öffentliche Verkehr und der Langsamverkehr vermehrt für Pendlerwege genutzt wird. Damit senken Sie Ihre Mobilitätskosten und die Umweltbelastung durch Ihr Unternehmen.

Massnahme

Die Analyse des Pendlerverhaltens und des Mobilitätsumfelds Ihres Unternehmens schafft die Entscheidungsgrundlage für eine mitarbeiterfreundliche und ressourcenschonende Mobilität.

Nutzen

Mitarbeitende, die mit dem öffentlichen Verkehr dem Velo oder zu Fuss zur Arbeit kommen, senken den Parkplatzbedarf des Unternehmens. Zudem ist die Produktivität bei Pendlerfahrten mit dem Zug deutlich höher als bei Autofahrten.

Vorgehen

1. Schritt: Vorbereitung

- Welche Arbeiten der Analyse können und wollen Sie selber übernehmen, für welche Arbeiten benötigen Sie externe Unterstützung?
- Bei Bedarf können Sie einen Mobilitätsberater oder eine Mobilitätsberaterin beiziehen, um Unterstützung im Schritt 2 und bei der Umsetzung zu erhalten.

2. Schritt: Analysen

- Untersuchen Sie das Mobilitätsumfeld Ihres Unternehmens.
- Führen Sie eine Pendlerweganalyse durch. Befragen Sie dazu Ihre Mitarbeitenden (siehe Seite 2).
- Lassen Sie durch die Beraterin oder den Berater ein Mobilitätskonzept mit einem Massnahmenkatalog erarbeiten oder suchen Sie selber nach geeigneten Massnahmen.

3. Schritt: Umsetzung

- Realisieren Sie die Mobilitätsmassnahmen, die für Ihr Unternehmen infrage kommen.



Kosten – Aufwand

- Für die Analysen benötigen Sie einen internen Aufwand von zwei bis vier Tagen.
- Hinzu kommen allenfalls Kosten für die externe Mobilitätsberatung. Diese betragen zwischen 2 000 und 10 000 Franken, abhängig von der Grösse des Betriebs und den nachgefragten Leistungen.

Zu beachten

Ein Mobilitätskonzept ist wichtig, für sich allein bewirkt es jedoch wenig. Erst mit der Umsetzung der im Mobilitätskonzept empfohlenen Massnahmen für eine bessere Nutzung des öffentlichen Verkehrs (ÖV) und des Langsamverkehrs sinken der Anteil des motorisierten Individualverkehrs, die Umweltwirkungen (CO₂-Ausstoss) und die Mobilitätskosten Ihres Unternehmens.

Ergänzende Erklärungen

Wo finde ich einen Berater oder eine Beraterin?

Auf der Website des [Fachverbands Mobility Management Suisse MMS](#) finden Sie eine Liste mit Fachberaterinnen und Fachberatern.

Analyse des Mobilitätsumfeldes

Beurteilen Sie die Qualität der ÖV-, Sharing- und Langsamverkehrsangebote rund um Ihren Betrieb. Wichtige Faktoren sind u.a.:

- nächstgelegene ÖV-Haltestellen
- Anzahl und Frequenz der ÖV-Linien
- Betriebszeiten
- Langsamverkehrsangebote (PubliBike, E-Scooter-Sharing etc.).

Befragung der Mitarbeitenden

Eine Umfrage bei Ihren Mitarbeitenden ist die Voraussetzung, damit die Mobilitätsmassnahmen für Ihr Unternehmen passen. Sie erfahren, wie und wie lange die Mitarbeitenden pendeln, welche Verkehrsmittel sie nutzen, welche Bedürfnisse sie haben und wo ein dringender Handlungsbedarf besteht.

In Betrieben mit bis zu 20 Mitarbeitenden eignet sich dafür ein ausgedruckter Fragebogen, den Sie von Hand auswerten. Bei grösseren Unternehmen lohnt sich ein Online-Tool für die Umfrage. Sie finden im Internet diverse Lösungen – einige sind kostenlos, andere kostenpflichtig. Letztere bieten meist mehr Möglichkeiten bei der Auswertung der Daten.

EnergieSchweiz stellt Ihnen einen Musterfragebogen zur Verfügung, den Sie mit geringem Aufwand an Ihre Anforderungen anpassen können.

Musterfragebogen
Mobilitätsverhalten der
Mitarbeitenden



Mobilitätskonzept mit Massnahmenkatalog

Die Mitarbeiterumfrage ist die Grundlage für die Analyse der Pendlerwege, mit der Sie einen genaueren Überblick über Reisezeiten und Emissionen erhalten. Zusammen mit der Beurteilung Ihres Mobilitätsumfeldes lassen sich konkrete, auf Ihren Betrieb zugeschnittene Massnahmen zur Verbesserung der Pendlersituation Ihrer Mitarbeitenden ausarbeiten. Das können sein:

- Förderung von Fahrgemeinschaften
- Bikesharing-Angebot zwischen Bahnhof und Arbeitsort
- Shuttlebusbetrieb während der Stosszeiten für Standorte mit schlechtem ÖV-Anschluss
- gezieltes Taxiangebot während der Nacht für Schichtarbeit oder Spätdienst
- flexible Arbeitszeitmodelle, damit die Mitarbeitenden den Stosszeiten ausweichen können
- Anreize für die Nutzung des ÖV (Schnupperabos, Abo-Verbilligungen etc.)
- Zusammenarbeit mit dem Tarifverbund für zusätzliche Ermässigungen (Jobtickets)

Das Mobilitätskonzept sollte jede Massnahme exakt beschreiben:

- Definition der Ziele (konkret, messbar)
- Umsetzung, Einbindung ins Mobilitätsumfeld
- Potenzial (profitierende Mitarbeitende, Senkung von Mobilitätskosten und Emissionen etc.)
- Initialaufwand und wiederkehrende Kosten
- Umsetzungszeitraum

Nehmen Sie die ersten Massnahmen rasch in Angriff und setzen Sie damit ein Zeichen für ein umweltbewusstes Mobilitätsverhalten.

Weiterführende Informationen

- [Mobilitätsmanagement in Unternehmen](#)
EnergieSchweiz
- [Fachverband für Mobilitätsmanagement](#)
[Mobility Management Suisse MMS](#)